



# Vielfalt der Bienen

## Einfache Tipps für die Erhaltung der Bienenvielfalt



Christian Boigenzahn

Bienen lieben heimische Blumen, wilde Hecken, heimische Wildhölzer und auch „Unkräuter“.



M. Maxian "die umweltberatung"

Blühende Blumenwiesen bieten Nahrung für Bienen. Grüne Rasen sind Hungerwüsten. Mehr Informationen zu Naturwiesen finden Sie bei "die umweltberatung".



S.Kropf "die umweltberatung"

Nützlingshäuser für Wildbienen können einfach selbst gebastelt werden. Infoblatt und Bauanleitung gibt es bei "die umweltberatung".



© Jola B. Fotolia.com

Kaufen Sie Honig beim regionalen Imker. Mit 1 kg heimischen Honig sichern Sie die Bestäubung von 5 bis 7 Millionen Blüten, denn so viele Blüten werden dafür von der Honigbiene besucht.



Svenja Christian

Lassen Sie offene Stellen und Sandhaufen im Garten zu, damit sich Sand- und Erdbienen ansiedeln können.



© Marna Lohrbach Fotolia.com

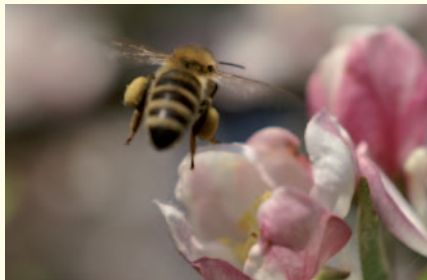
Verzichten Sie auf chemische Insekten- und Unkrautbekämpfungsmittel. Viele Chemikalien sind auch für Bienen und Nützlinge giftig.

## Wildbienen

Die Honigbiene ist die bekannteste Biene. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Wildbienen. In Österreich sind es über 700 Arten. Im Gegensatz zur Honigbiene leben die meisten von ihnen nicht in großen Staaten, sondern alleine als Solitärbienen oder in kleineren Staaten, wie zum Beispiel die Hummeln. Die unterschiedlichen Arten beleben die vielfältigsten Lebensräume wie Naturwiesen, Tothölzer oder Sandböden.

## Bienen sichern unsere Nahrungsgrundlage

Bienen sind die wichtigsten Bestäuber der Kultur- und der Wildpflanzen. Reiche Ernten, üppiges Wachstum und Artenvielfalt hängen stark von Bienen ab. Eine überragende Rolle nimmt die Honigbiene ein. Durch ihre hohe Individuenzahl im Bienenstock (bis zu 60.000 Arbeitsbie-



Christian Boigenzahn

nen im Sommer) ist sie der bedeutendste Bestäuber weltweit. 80 % der Blütenpflanzen sind insektenbestäubt. 85 % davon erbringt die Honigbiene. Bei Obstblüten sind es sogar 90 %. Der weltweite wirtschaftliche Wert der Insektenbestäubung wird auf 153 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Das entspricht einem Zehntel des Wertes der weltweiten Nahrungsmittelproduktion.

## Nahrung und Lebensraum für Bienen schaffen

Damit Bienen in unserer Kulturlandschaft überleben können, brauchen sie vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst ausreichend Nahrung. In jedem Garten, ob groß oder klein, sogar am Balkon, gibt es zahllose Möglichkeiten, wahre Paradiese für Blütenbesucher zu schaffen. Das lebenswichtige Nektar- und Pollenangebot vom Frühjahr bis zum Herbst kann durch den gezielten Anbau blühender Pflanzen sichergestellt werden.

## Hinweise zur Pflanzenauswahl

- Wählen Sie eine bunte Mischung einheimischer und standortangepasster Blütenpflanzen.
- Wichtig sind Pollen- und Nektarspender im Frühjahr und im Spätsommer.
- Vermeiden Sie gefüllte blühende Blumensorten. Sie bieten keinen Nektar und Blütentaub.



Auguste Wittner

- Bepflanzen Sie wenig begangene Ecken des Gartens mit Blumenwiesenmischungen. Englische Rasen sind für Bienen eine Hungerwüste.
- „Wilde Ecken“ im Garten mit heimischen Wildsträuchern wie Schlehe, Berberitze, Hasel und Weide bieten Nektar und Pollen für Bienen, aber auch Lebensraum für Igel, Vögel oder den seltenen Siebenschläfer.

## Selber ImkerIn werden

Es ist eine große Freude ein eigenes Bienenvolk im Garten stehen zu haben und die Bienen das ganze Jahr zu beobachten und zu betreuen. Die Faszination Honigbiene wird Sie nicht mehr loslassen. Ganz nebenher können Sie köstliche Bienenprodukte ernten. Was Sie alles beachten müssen, um erfolgreich zu imkern, erfahren Sie unter

[www.biene-oesterreich.at](http://www.biene-oesterreich.at)  
[www.erwerbssimkerbund.at](http://www.erwerbssimkerbund.at)  
[www.imkerbund.at](http://www.imkerbund.at)

## Kulturlandschaften und Gefahren für die Bienen

Für Bienen ist das Vorhandensein von ausreichend Nahrung in Form von Blüten in der Kulturlandschaft überlebenswichtig. Im Frühjahr ist in Gebieten mit Landwirtschaft das Angebot an Raps-, Obstbaum und anderen Blüten reichlich vorhanden. Ab dem Sommer fehlen aber Blüten in diesen Landschaften. Auf den abgeernteten Feldern können sich Bienen nicht mehr ernähren. Im Grünland gehen durch Intensivierung der Landwirtschaft blühende Wiesen verloren und werden durch Futtergräser ersetzt.

Besonders dramatisch ist die Lage für die Wildbienen, wenn nicht genügend Nahrungsreserven in Form von vielfältigen Blüten vorhanden sind. Durch Anlegen von Landschaftselementen wie Blühstreifen, blühende Hecken oder Streuobstwiesen können Nahrungs- und Nistmöglichkeiten für Bienen geschaffen werden. Der Verzicht auf Pestizide oder zumindest die Reduktion auf ein Minimum ist sehr wichtig für die Erhaltung der Vielfalt der Bienen.

### Informationen zum naturnahen Gärtnern:

"die umweltberatung" Wien

01 803 32 32

[www.umweltberatung.at/bienen](http://www.umweltberatung.at/bienen)

### Informationen zur Bienenhaltung:

Biene Österreich



01 334 17 21 70

[www.biene-oesterreich.at](http://www.biene-oesterreich.at)



StadT Wien

**Impressum:** Herausgeberinnen: © "die umweltberatung" Wien und Biene Österreich; 1. Auflage Juni 2011; **Texte/Konzept:** DI (FH) Harald Brugger, DI Christian Boigenzahn; Titelfoto: Christian Boigenzahn - Biene Österreich; **Layout:** Monika Kupka; Die Druckfassung des Folders erfolgt unter Verwendung von Mitteln des Wiener Stadtgartenamtes - MA42. **Druck:** ÖKO-Druck GmbH, nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.

"die umweltberatung" Wien ist eine Einrichtung der Wiener Volkshochschulen GmbH und wird von der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 basisfinanziert.



**BILDUNG**  
StadT Wien

MA13



# Unsere fleißigen Bienen

Es gibt neben der Honigbiene über 700 verschiedene Wildbienenarten in Österreich, weltweit sogar über 20.000 Arten. Wie unterschiedlich die Bienen sein können, zeigen Ihnen diese Aufnahmen. Auf diesem Poster wird nicht zwischen Königin, Arbeiterin, Drohne, Männchen oder Weibchen unterschieden. Die Aufnahmen sollen exemplarisch für die große Vielfalt an Bienen in der Natur stehen. Die Größenangabe beziehen sich nicht auf Königinnen.



Herald Brugger

**Heimische Honigbiene - Carnica Biene**  
*Apis mellifera carnica*  
11-17 mm  
breite, graue Querbinden



Kai-M. Engler

**Heimische Honigbiene - Dunkle Biene**  
*Apis mellifera mellifera*  
dunkel, größer als die Carnica Biene



Svenja Christian

**Frühe Langhornbiene**  
*Eucera nigrescens*  
13-16 mm  
Männchen mit sehr langen Fühlern



Sönke Behrends

**Große Wollbiene**  
*Anthidium manicatum*  
11-18 mm  
Flugzeit Juni bis September  
wespenähnlich, schwarz-gelbe Zeichnung



Sönke Behrends

**Blaue Mauerbiene**  
*Osmia caerulescens*  
8-10 mm  
Flugzeit März bis August  
Weibchen schwarzblau, braungrau behaart



Nicolas J. Vereecken

**Gehörnte Mauerbiene**  
*Osmia cornuta*  
10-15 mm  
Flugzeit März bis Juni  
Hinterleib rotbraun bepelzt



Andreas Haselböck

**Sandbiene**  
*Andrena pilipes*  
13-15 mm  
Flugzeit März bis September  
schwarz, honigbienenähnlich



Sönke Behrends

**Wespenbiene**  
*Nomada marshamella*  
8-13 mm  
Flugzeit April bis Juni  
Vorderleib schwarz mit zwei gelben Punkten



© Chris Ses Fotolia.com

**Rotpelzige Sandbiene**  
*Andrena fulva*  
10-13 mm  
Flugzeit März bis Mai  
leuchtender, rotbrauner Pelz



Andreas Haselböck

**Glockenblumen-Scherenbiene**  
*Chelostoma rapunculi*  
8-10 mm  
Flugzeit Juni bis August  
schwarz mit dünner färbiger Behaarung



Svenja Christian

**Flaum-Sandbiene**  
*Andrena cf. nitida*  
11-15 mm  
Flugzeit März bis Juni  
rotbraun bepelzter Vorderleib



Andreas Haselböck

**Blutbiene**  
*Sphecodes albilabris*  
11-15 mm  
Flugzeit April bis September  
Kopf und Vorderleib schwarz, Hinterleib rot



Hajo Hornberg

**Pelzbiene**  
*Anthophora quadrimaculata*  
11-12 mm  
Flugzeit Mai bis September  
Hinterleib spärlich braun bepelzt



© Annett Goebel Fotolia.com

**Holzbiene**  
*Xylocopa violacea*  
20-23 mm  
Flugzeit April bis August  
Vorderleib und Flügel blauschwarz



Andreas Haselböck

**Wespenbiene**  
*Nomada cf. flava*  
8-14 mm  
Flugzeit März bis Juni  
rote Zeichnung auf Rückenschild



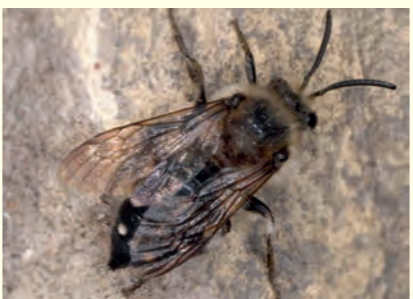
Nicolas J. Vereecken

**Mörtelbiene**  
*Megachile ericetorum*  
10-14 mm  
Flugzeit Juni bis August  
streckt bei Blütenbesuch Hinterleib nach oben



Andreas Haselböck

**Hosenbiene**  
*Dasygaster hirtipes*  
12-15 mm  
Flugzeit Juni bis September  
lange Haarbürsten an den Hinterbeinen



Hajo Hornberg

**Trauerbiene**  
*Melecta albifrons*  
12-17 mm  
Flugzeit April bis Juni  
helle Flecken auf dem Rücken



Andreas Haselböck

**Furchen-/Schmalbiene**  
*Lasioglossum cf. calceatum*  
8-10 mm  
Flugzeit März bis Oktober  
auffallend schlank und klein



Andreas Haselböck

**Gemeine Pelzbiene**  
*Anthophora plumipes*  
14-15 mm  
Flugzeit März bis Juni  
hummelähnlich, aber schneller



Andreas Haselböck

**Frühlings-Seidenbiene**  
*Colletes cunicularius*  
11-14 mm  
Flugzeit März bis Mai  
Vorderleib mit gelbbraunem Pelz



Andreas Haselböck

**Wespenbiene**  
*Nomada fucata*  
7-10 mm  
Flugzeit April bis August  
Kopf schwarz, bei Männchen mit gelben Flecken



Hajo Hornberg

**Maskenbiene**  
*Hylaeus signatus*  
6-8 mm  
Flugzeit Juni bis September  
schwarz mit gelblich-weißer Gesichtszeichnung



Andreas Haselböck

**Waldhummel**  
*Bombus sylvarum*  
10-18 mm  
Flugzeit April bis Oktober  
hell gelbgrau bepelzt, lebt nicht im Wald



Andreas Haselböck

**Gartenhummel**  
*Bombus hortorum*  
11-20 mm  
Flugzeit April bis Juli  
goldgelbe Querbinde auf dem Vorderleib



Andreas Haselböck

**Steinhummel**  
*Bombus lapidarius*  
12-22 mm  
Flugzeit März bis Oktober  
schwarz mit rötlichem Hinterleib











Andreas Haselböck

**Dunkle Erdhummel**  
*Bombus terrestris*  
11-23 mm  
Flugzeit März bis Oktober  
schwarz-gelber Vorderleib, hinten grauweiß



Hajo Hornberg

**Ackerhummel**  
*Bombus pascuorum*  
9-18 mm  
Flugzeit März bis August  
Vorderleib gelblich- bis rötlichbraun bepelzt

 Bienen leben sozial (in Staaten)  Biene lebt einzeln (solitär)  Blütenbesuch der Biene ist unspezialisiert  spezialisiert auf Schmetterlingsblütler  spezialisiert auf Korblütler  spezialisiert auf Glockenblumen  spezialisiert auf bestimmte Weidenarten  spezialisiert auf Reseda (Reseden)